

Nordermole: Bagger besiegelt das Ende des Leuchtturms

Auf der Nordermole ist das 45 Jahre alte Leuchtfeuer abgerissen worden. Im Frühjahr wird dort ein neuer grün-weißer Leuchtturm Schiffen den sicheren Weg weisen.

Von Heiko Pump

Ein Stück Travemünde ist verschwunden. Der kleine Leuchtturm an der Spitze der Nordermole ist seit gestern Geschichte. Ein Bagger der Abrissfirma Grabowski hat den 9,40 Meter hohen Turm Stück für Stück zerlegt.

Dabei hat sich das Wahrzeichen zunächst kräftig gewehrt. Der erste Versuch, den Turm mit der Baggerschaufel zu zerlegen, scheiterte.

Erst als die Hydraulikschere angesetzt war, hatte das 45 Jahre alte Bauwerk den modernen Kräften nichts mehr entgegenzusetzen. Stück für Stück knabberte die gewaltige Schere Betonteile und Glasbausteine vom Turm ab. „Mit dieser Gegenwehr haben wir nicht gerechnet“, sagte Dirk Grabowski. Nach zwei Stunden war jedoch nichts mehr vom alten Leuchtturm auf der Nordermole zu sehen. Nur ein runder Abdruck erinnert noch an das einstige Wahrzeichen.

Genau an dieser Stelle wird

im kommenden Frühjahr der neue Leuchtturm aufgestellt. „Die alte Molenbake war nach 45 Jahren derart marode, dass eine Sanierung wirtschaftlich nicht mehr zu vertreten war“, sagte Henning Dierken, der Leiter des zuständigen Wasser- und Schifffahrtamtes (WSA). Auch die Technik hätte nicht mehr den Anforderungen der modernen Seeschifffahrt entsprochen.

Der alte Turm war bereits seit Monaten nicht mehr in Betrieb.

Bis der neue steht, weist ein provisorischer Stahlmast an der Molenspitze den Schiffen den Weg.

Das neue Bauwerk ist bereits in Arbeit.

Nach einer öffentlichen Ausschreibung hat die Firma Fechtelkord & Eggersmann aus Marienfeld im Landkreis Gütersloh den Zuschlag bekommen. Es wird ein 11,40 Meter hoher und grün-weißer Stahlurm, der in seiner Form an den alten Leuchtturm erinnert. Ausgestattet mit mo-

dernster Technik verfügt er über ein Sichtweitenmessgerät, zwei Nebelfeuer sowie Windmesser, die auch vom Deutschen Wetterdienst genutzt werden. Neben seiner weiteren Funktion als Ansteuerungspunkt für die Hafeneinfahrt markiert sein grün-weißer Anstrich auch die Steuerbordseite (rechts) der Travezufahrt. Auf 245 000 Euro (ohne technische Ausstattung) hat Manfred Backs von der Firma Fechtelkord & Eggersmann die Kosten für den Stahlurm kalkuliert. Bauleiter ist Marc-Andre Zander. Er freut sich besonders über diesen Auftrag. „Die Chance, einen Leuchtturm zu bauen, bekommt man schließlich nicht jeden Tag“, sagt Zander. Nach seiner Fertigung im Marienfelder Werk wird der Stahlkoloss auf einem Tieflader nach Travemünde gefahren und auf der Mole aufgestellt.

Auch WSA-Chef Henning Dierken freut sich auf den neuen Turm. „Ich finde den Entwurf sehr gelungen und bin überzeugt, dass das moderne Seezeichen von den Travemündern und den Touristen sehr schnell angenommen wird.“

Der Abriss des alten Leuchtturms ist Teil einer großangelegten Sanierungsmaßnahme, bei der die komplette Nordermole Travemündes instand gesetzt wird. Im nächsten Schritt sollen die Betonbauteile und Kabelkanäle ausgebessert werden. Bis dahin versperrt ein Bauzaun den Zugang zur Spitze der Nordermole.

Die Kosten für die Sanierung belaufen sich auf insgesamt 1,2 Millionen Euro und werden aus Bundesmitteln finanziert.

Hintergrund

Leuchtfeuer weisen seit jeher Kapitänen den Weg in den sicheren Hafen. Sie wurden früher an Land entzündet, später auf Feuerschiffen und Leuchttürmen. In Travemünde steht der 1539 erbaute und damit älteste Leuchtturm Deutschlands. Er ist 31 Meter hoch und war bis 1972 im Dienst.

Leuchtfeuer haben unterschiedliche navigatorische Funktionen. Warnfeuer, Seefeuer, Leitfeuer, Molenfeuer unterscheiden sich anhand der Taktung, Geschwindigkeit und Farbe ihres Lichts.





Der alte Leuchtturm war monatelang außer Betrieb. Jetzt ist er verschwunden. Der Nachfolger (unten) wird 11,40 Meter hoch. Foto: Maxwitat, Grafik

» Angebaggert



Fotos: Wolfgang Maxwitat, Jörn Kießler, dpa, AFP

Gestern Mittag fing der Bagger an, den Turm zu zerkleinern.

Ende eines Leuchtturms

Ein kleines Wahrzeichen ist verschwunden. Auf der Nordermole von Travemünde ist gestern der kleine Leuchtturm abgerissen worden. Er hatte 45 Jahre lang Schiffen den Weg in die Trave angezeigt. Meer und Wind hatten dem gut neun Meter hohen Bauwerk so stark zugesetzt, dass eine Sanierung nicht mehr wirtschaftlich war. Und auch die Technik entsprach nicht mehr den Anforderungen. An seiner Stelle wird im Frühjahr ein neuer Leuchtturm aus Stahl und mit grün-weißem Anstrich aufgestellt. Der Abriss ist Teil einer Sanierungsmaßnahme in Höhe von rund 1,2 Millionen Euro für die gesamte Travemünder Nordermole. **Lokales**